

# Lara Marschner

LarArt - Realität und Traum

11. April - 17. Mai  
2019

In ihrer Ausstellung zeigt Lara Marschner eine Sammlung an Bildern, die in den letzten 3 Jahren während ihrer Ausbildung in München entstanden sind. Zu sehen sind Skizzen und Entwürfe, Studien und fantasy-lastige Illustrationen. sowie die Bilder ihrer Diplomarbeit zum Thema Fantasiewelten.

Die Bilder, die für ihre Diplomarbeit entstanden sind, sollen eine Traumwelt darstellen. Die Darstellungen sind weniger abstrakt und wirken auf ihre Art und Weise befremdlich, insbesondere durch den vorhandenen Bezug zur Realität.

Bei den meisten Bildern spiegelt sich ihr Interesse am Realismus und Surrealismus wieder, genauso wie ihre Experimentierfreudigkeit mit verschiedenen Zeichentechniken.

Die Bilder weisen eine grosse Bandbreite von Bleistift, Buntstift, Tinte, bis hin zu Photoshop und Mixed Media auf.

Welche Geschichten hinter welchem Bild lauern, gibt Lara nur ungern preis, denn ihr ist wichtig, dass jede Betrachterin / jeder Betrachter die Möglichkeit hat, sich eine eigene Geschichte auszudenken und einen Teil der Fantasie, die jedem Bild inne wohnt mitzunehmen.

## Lara Marschner

Januar 1999 geboren  
wohnhaft in Uster

Lara hat bereits im Kindesalter angefangen zu zeichnen. Wie alt sie damals war, kann sie nicht mehr sagen, aber es gibt Momente, an die sie sich noch heute erinnert. Ihre Cousine, die mit Tinte eine Maus mit einem löchrigen Käse zeichnet oder ihre Mutter, die für sie einen Fisch auf ein Papier kritzelt. Diese Erinnerungen, lösten in ihr den Wunsch aus, eines Tages genauso gut zeichnen zu können wie sie und spornten sie vor allem in jungen Jahren an, sich immer weiter zu verbessern.

Nach der Sekundarschule ging sie an die Berufswahlschule in Uster, in Richtung Gestaltung, Druck und Kultur. Dort lernte sie dann auch, mit den Programmen InDesign, Photoshop und Illustrator umzugehen. Damals erhielt Lara ihr erstes Grafik Tablett und seither ist die Arbeit mit Photoshop eine ihrer Lieblingstechniken, wenn es darum geht etwas zu gestalten.

An der Freien Kunstwerkstatt in München legte sie noch einmal so richtig los und übte sich in, für sie bisher selten angewandten oder ungelerten Techniken, wie Aquarell, Linoldruck und Airbrush. 2019 beendete sie das letzte Jahr mit ihrer Diplomarbeit zum Thema Fantasiewelten und ist seither wieder in der Schweiz.

Besonders gut gefallen haben ihr die Möglichkeiten und die Vielfältigkeit in der Kunst. Jeder hat einen eigenen Geschmack, sieht ein Bild mit seinen Augen, mit einer eigenen Meinung und somit aus persönlicher Sicht. Darum findet sie es immer wieder interessant, zu sehen, was den Leuten gefällt und warum.